

# Internationale Adolph-Henselt-Gesellschaft e.V.



Internationale Adolph-Henselt-Gesellschaft e.V.  
Postfach 2120 • D-91124 Schwabach

An die Mitglieder  
der Internationalen Adolph-Henselt-Gesellschaft

Geschäftsstelle  
Kulturamt der Stadt Schwabach  
Königsplatz 29a  
D-91126 Schwabach

Sandra Hoffmann-Rivero M. A.  
Telefon +49-9122 860-306  
Telefax +49-9122 860-323

kulturamt@schwabach.de  
www.henselt-gesellschaft.de

07.12.2016

Sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Adolph-Henselt-Gesellschaft,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen einen Henselt-Jahresbrief zukommen lassen, verbunden mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr 2017.

Das Jahr 2016 war insgesamt ein sehr turbulentes und nachdenklich stimmendes und nicht immer erfreuliches - vor allem, wenn man die politischen und gesellschaftlichen Belange betrachtet. Leider müssen auch wir zunächst von einem traurigen Ereignis berichten, dem Tod eines unserer prominenten Mitglieder: Peter Feuchtwanger ist am 18. Juni gestorben und wurde in London beigesetzt.

Was die Aktivitäten zum Thema Henselt betrifft, können wir rückblickend Folgendes mitteilen:

## **Eintrag in Musikermuseen.de**

Auf Anregung von Dieter Banck wurde veranlasst, das Henselt-Studio im Stadtmuseum Schwabach in die Website der „Musikermuseen in Deutschland“ aufzunehmen. Die Musikermuseen Deutschlands sind in einer losen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und man trifft sich einmal jährlich zum fachlichen Austausch.

Am Treffen im Oktober in Bayreuth mit Besichtigung des neuen Wagner-Museums nahm Frau Hoffmann-Rivero teil.

Den Eintrag im Web findet man unter:

[http://www.musikermuseen.de/home/Adolph-von-Henselt-Archiv\\_Schwabach](http://www.musikermuseen.de/home/Adolph-von-Henselt-Archiv_Schwabach)

## **Konzert in der Tafelhalle**

Im Februar 2016 diesen Jahres wurde das 2014 zum Jubiläum des 200. Geburtstags Henselts konzipierte Konzert der Metropolmusik in der Tafelhalle Nürnberg erneut aufgeführt. Ein Großteil der dortigen Zuhörer gab auf Nachfrage an, bis dahin von Henselt noch nichts gehört zu haben. Umso erfreulicher, dass es sich guten Zuspruchs erfreute.

Bankverbindung:  
Sparkasse Mittelfranken Süd  
IBAN: DE89 7645 0000 0750 467466  
BIC: BYLADEM1 SRS



Konzert „Henselt heute“ der  
Metropolmusik in der Tafelhalle  
Nürnberg

### **Tonbandaufnahme digitalisiert**

In Schwabach wurde eine Tonbandaufnahme eines Vortrag von Dr. Oskar Stollberg über Adolph von Henselt aus dem Jahr 1973 gefunden. Stollberg gilt als einer der ersten Henselt-Forscher und hat sich Zeit seines Lebens für den Komponisten eingesetzt. Die Aufnahme wurde vom Stadtarchiv für das Henselt-Archiv digitalisiert.

### **Henselt-Archiv**



Für das Henselt-Archiv konnte vom Stadtmuseum Schwabach ein Portrait (Brustbild im Halbprofil nach links, Stahlstich von F. Schröder, 180 x 92 mm) aus einem Antiquariat in Osnabrück angekauft werden.

Aufgrund zahlreicher Hinweise von Dieter Banck konnte eine Vielzahl von neuen Notenausgaben und Dokumenten, insbesondere Briefkopien, gewonnen werden, so von

- einem Brief von NN (Michail Glinka) aus St. Petersburg an Adolph Henselt von 18xx
- einem Brief von Henselt aus Salzbrunn an Franz von Pocci vom 19.11.1837
- einem Brief von Schumann aus Leipzig an Zuccalmaglio vom 13.01.1838 [Henselt erwähnt]
- einem Brief von Henselt aus St. Petersburg an Hector Berlioz vom Mai 1851
- einem Brief von Henselt aus Berlin an Hans von Bülow vom 13.09.1864
  - [The Morgan Library & Museum, NY; Sign.: MFC H5266.B939, erh. am 08.04.2016]
- einem Brief von Henselt aus St. Petersburg an Jakob Gruber vom 18./30.03.1886

- einem Brief von Henselt aus St. Petersburg an Jakob Gruber vom 11./23.11.1886 [Bayerische Staatsbibliothek, Nachlass Ana 653, erhalten am 10.06.2016]
- fünf Briefen von Adolph Hesse an Louis Spohr [Henselt erwähnt] [<http://www.spohr-briefe.de/>]

In den USA wurde die Langspielplatte mit der Aufnahme von Henselts Klavierkonzert mit dem legendären Pianisten Raymond Lewenthal und dem London Symphony Orchestra von 1969 gefunden und für das Henselt-Archiv erworben.

### CD Henselt – PianoWorks/Klavierwerke

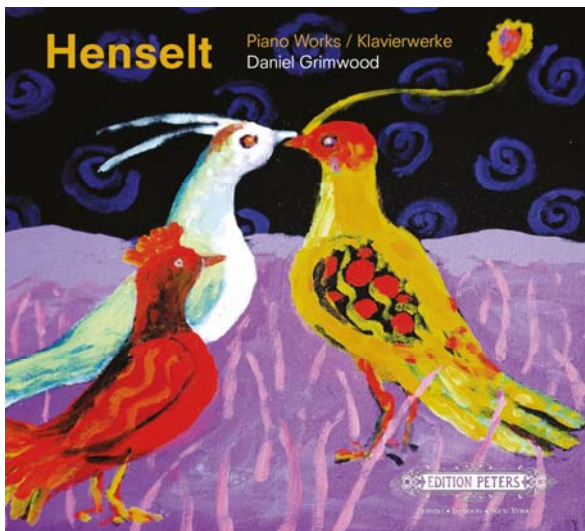
Klavier: Daniel Grimwood

In diesem Jahr haben wir eine ganz besonders Jahresgabe für Sie als Mitglieder der Henselt-Gesellschaft: Die CD „Henselt Piano Works/Klavierwerke“, aufgenommen im Markgrafensaal Schwabach, 150 m Luftlinie von Henselts Geburtshaus, gespielt von unserem Henselt-Spezialisten Daniel Grimwood.

Diese CD-Einspielung ist zweifelsohne ein „Highlight“ der „Henselt-Ereignisse“ im Jahr 2016.

Für die Publikation der CD konnte der renommierte Musikverlag „Edition Peters“ in London gewonnen werden, Tonmeister war Andrew Mellor. Für die Aufnahme hatten wir einen Bösendorfer Imperial aus Passau angemietet, der einen unvergleichlichen Klang hat – aber hören Sie selbst....

Seit dem 1. Dezember 2016 ist die CD im Handel erhältlich – das Release-Konzert findet am 10. März 2017 in Schwabach statt.



Cover der CD  
Henselt Piano Works/  
Klavierwerke  
Klavier: Daniel Grimwood

Titelbild von der britischen  
Künstlerin Janet Lynch

Hier die ersten Rezensionen:

I. Stephen Pritchard schrieb in „The Guardian“ (27. November 2016):  
„Hailed as the equal of Liszt and Chopin and dubbed “the hero of the pianoforte” by Schumann, the Bavarian Adolph von Henselt (1814-89) is all but forgotten today, but his virtuosic compositions have found a modern champion in British pianist [Daniel Grimwood](#). Titanic variations, lilting waltzes, thundering impromptus and reflective nocturnes send the senses reeling in a blizzard of dazzling pianism, Grimwood admirably demonstrating why Henselt, who settled in St Petersburg, was considered the father of Russian pianism. All 78 minutes

*in one sitting can make you slightly dizzy, but this is a disc well worth exploring. The great Ballade, Op 31 in B flat major is a wonder and the Grand Valse, Op 30 in C sharp minor will leave you totally breathless.“*

II. Norman Lebrecht schrieb am 2. Dezember in Musicaltoronto

### **„The surprise classical hit of the year**

#### **Henselt: Piano Works (Edition Peters)**

★★★★ (out of five)

If there was an award for surprise of the year, this unpretentious release would win both the jury and the public vote. Adolph von Henselt, born 1814, was written off by music history as an also-ran, one of those stern faces in the back row of romantic group portraits, somewhere behind Chopin and Liszt.

Unable to make his name or much of a living in Germany, Henselt went off to teach in St Petersburg, where the Tsar added a ‘von’ to his name. His influence on Russian pianism is considerable — he taught Zverev, Rachmaninov’s teacher — and he still played more in Russia than anywhere else. That said, I cannot recall a major artist including his work in any recital or recording.

So along comes Daniel Grimwood, an English pianist, and blows the cobwebs away. A set of Henselt variations on themes from Donizetti’s L’elisir d’amore proves at once less showy and more appealing than Liszt’s extravagant suites on famous operas. A Ballade in B-flat major matches Chopin at just below his most poignant. An exercise titled ‘if I were a bird’ could be Schumann on a good day.

If the styles mark Henselt as a man of his time, what of the content? There is an original mind at work in these pieces, lyrically fertile and often fresh. What it lacks is daring: Henselt is not a natural leader of trends but a follower of fashion. Very high fashion. The music is outstandingly well made and very tempting to play. Grimwood makes it sound much a whole lot easier than it could possibly be. He also makes me want to hear more. There’s a piano concerto that someone should dust off, and much else. One of the few musical gifts of a wretched 2016 is the chance to discover Henselt. Don’t let it slip.“

**Henselt: Piano Works (Edition Peters)** is available at [Amazon.co.uk](https://www.amazon.co.uk).

**#MUSICALTORONTO**

Aktuell besteht die Option, dass die CD Ende Januar im Programm Klassik Plus des Bayerischen Rundfunks besprochen wird, worüber wir uns ebenso sehr freuen.

Nun wünschen wir der CD weiterhin viele gute Rezensionen und eine weite Verbreitung!

#### **Henselt-Preis**

Für 2017 steht wieder die Vergabe des Henselt-Preises durch die Stadt Schwabach im Rahmen von „Jugend musiziert“ an. Auch hier heißt es einen längeren Atem zu haben, aber die Resonanz der Landesverbände ist grundlegend positiv. Mitmachen können TeilnehmerInnen des Landesentscheides „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klavier solo in den Altersgruppen III – VI.

Aus der Ausschreibung:

„Wie Adolph von Henselt damals vor dem Münchner Publikum haben bald wieder zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker die Gelegenheit, ihr Können an ihrem Instrument zu beweisen – allerdings vor der Jury von „Jugend musiziert“. Aktuell laufen bereits die Anmeldungen für die Regionalentscheide. Wer dieses Jahr unter den Pianisten und Pianistinnen ein von Stück Adolph von Henselts mit in sein Repertoire aufnimmt, hat, dank des

Schwabacher Musikpreises, die Gelegenheit auf einen mit 1000 Euro dotierten Preis und auf ein eigenes Henselt-Gastspiel in der Stadt Schwabach.

**Aktuelles aus der Henselt-Gesellschaft:**

In der Mitgliederversammlung vom 8. Oktober musste vor allem die Satzung der Gesellschaft auf einen neuen Stand gebracht werden (siehe Protokoll). Dabei wurde auch die Mitgliederliste bereinigt, da zu einigen Mitglieder seit längerer Zeit kein Kontakt mehr besteht.

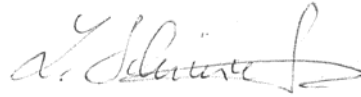
Für das Jahr 2017 wurde ein Aktionsplan aufgestellt, der dem Protokoll zu entnehmen ist.

Nun wünschen wir Ihnen ein wunderbares Hörerlebnis – genießen Sie Henselts Klavierwerke in dieser beeindruckenden Einspielung.

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2017 wünschen



Sandra Hoffmann-Rivero M.A.  
Vorsitzende



Dr. Lucian Schiwietz  
Vorsitzender